

Der Ausschussvorsitzende bittet Herrn Ersten Stadtrat Hillgruber um Einführung ins Thema.

Nach dessen Auskunft hätten Gespräche mit den Hebammen zu dem Vorschlag geführt, einen Gründungszuschuss i.H.v. 5.000 Euro zu gewähren sowie Parkgebühren zu übernehmen.

Herr Kaumann beantwortet danach Fragen aus dem Kreis der Ausschussmitglieder.

Die Frage nach der Mittelmitnahme von Hebammen im Falle eines Umzugs beantwortet Herr Kaumann dahingehend, dass die Förderungsbescheide Auflagen enthalten werden, evtl. z. B. die Erfüllung einer bestimmten Fallzahl.

Hinsichtlich der Belastungen der Hebammen durch hohe Versicherungsbeiträge wird ausgeführt, dass hierfür nach dem des SGB V kein direkter Zuschuss gewährt werden dürfe.

Frau Hartmann erachte die Pauschale für Hausbesuche als viel zu gering und hoffe auf eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Hebammenversorgung in Neumünster.

Lt. Herrn Kaumann wünsche man sich drei hinzukommende Hebammen, und die Stadt Neumünster werde sich aktiv weiter um das Thema der Hebammenversorgung kümmern.

Ratsfrau Schwede-Oldehus teilt mit, dass sich die CDU-Mitglieder heute enthalten würden, da auf Grund einer Rücksprache mit den Hebammen ein Änderungsantrag dahingehend beabsichtigt sei, fehlende Rückbildungskurse anbieten zu können.

Weiterhin wird die Frage gestellt, warum das Land Schleswig-Holstein nicht auch wie die Länder Sachsen und Bayern 5.000 Euro zahlen würde. Im Bundesrat sei Ende Dezember 2019 einstimmig anerkannt worden, dass die Hebammenversorgung unterstützungsbedürftig sei.

Lt. Herrn Kaumann würde eine Förderung des Landes auf die Hebammenversorgung im Land ausgerichtet sein - sich aber nicht direkt positiv auf die Stadt Neumünster auswirken.

Betreffend ein Angebot von Rückbildungskursen durch die Hebammen selbst sei ihnen - seinem Kenntnisstand nach - das unternehmerische Risiko zu groß und der Organisationsaufwand zu hoch. Oft gebe es z.B. Schwierigkeiten, die Kursgebühren zu erlangen. Insofern solle versucht werden, hierfür eher freie Träger zu finden.

Herr Kaumann erwarte, dass die Anzahl der Hebammen steigen werde, da sowohl in Schleswig-Holstein als auch in Hamburg die Zahl der Ausbildungsplätze erhöht worden sei (plus 30 Plätze).

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 5

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 5

Beschluss:

Beschlossen

Endgültig entscheidende Stelle:

Ratsversammlung